

## Neues im N6

**„Jürgen Zimmermann: Rost“ und Bildermalerei von Walter Jung**

„Kunst muss ins Leben gehen und alles verzieren.“ Mit diesem Satz würdigte Jost Schneider von der Künstlergruppe Plakat Wand Kunst e.V. das Werk Jürgen Zimmermanns und Walter Jungs. Jürgen Zimmermann entdeckte immer wieder Neues und verwandele Alltagsgegenstände, auch aus dem Haushalt, in Kunstwerke. Auch Tonarbeiten, Metallgüsse und Skulpturen gehören zu seinem künstlerischen Werk. Das sagte der erste Vorsitzende des Freundeskreises Badisches Malerdorf Grötzingen e.V., Siegfried König.

Die Bildermalerei von Walter Jung ergänzte die zu sehenden Kunstwerke in der aktuellen Kunstaussstellung im N6. Von Jürgen Zimmermann ist neben dem der Ausstellung den Namen gebenden Werk „Rost“ zum Beispiel das Werk „Kainmal“. Auf die Frage, welche Materialien er gerne künstlerisch bearbeitet, sagt er: „Ich liebe es, mit verschiedenen Materialien zu experimentieren. Manchmal liegen die Materialien da. Ich habe sie schon lange. Dann fällt mir etwas ein und ich habe eine Idee, wie ich die Materialien zusammensetzen kann.“

**Entstehung**

Auf die Frage, wie er auf die Idee zu „Rost“ gekommen ist, sagt Zimmermann: „Eine Kollegin, die mit mir wie Walter Jung auch Bildhauerei studiert hat, hat Platz gebraucht und hat mir Metallplatten/Blech gebracht. Das stand dann bei mir im Hof. Ich habe das Material immer beobachtet. Immer wieder habe ich es umstellen müssen. Manchmal vergesse ich die Sachen und entdecke sie dann wieder.“ Bevor „Rost“ dann so erscheinen konnte, wie es jetzt in der Ausstellung zu sehen ist, war es noch ein kleiner Umweg. „Das Komische war, dass ich erst das Bild „Bei Zeus“ gemacht habe. Dann ist mir auf-



Auch die Vertreter des Ortschaftsrats wie Siegfried Schönberger (Zweiter von links, im schwarzen Hemd) und Dritte von links Birgit Hauswirth-Metzger waren vor Ort, um sich die Kunstwerke zu Gemüte zu führen.



Jost Schneider (links), neben dem ersten Vorsitzenden des Freundeskreises Badisches Malerdorf Grötzingen e.V., Siegfried König, hielt eine Laudatio auf die Kunstwerke und Künstler.



Walter Jung (links) und Jürgen Zimmermann (rechts) zeigen ganz bescheiden großartige Kunstwerke.



Interessiert verfolgte das Publikum die Ausstellung.

gefallen, dass das Material, das Blech, schon für mich reichlich und ein fertiges Bild ist. Geputzt und lackiert passte das dann“, so Zimmermann.

**Lebenswege**

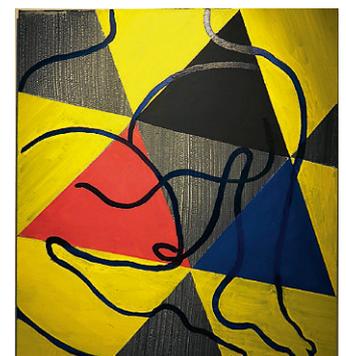
Jürgen Zimmermann hat Bildhauerei an der Kunstakademie studiert. Zeitgleich hat Walter Jung Malerei bei Gerd van Dül-

men studiert. „Spielerisch entwickle ich meine Bilder. Ich male auf Folie und projiziere das Bild auf die Leinwand. Die Figuren sind statisch auf der Fläche, sehr ausgewogen. Es sieht einfach aus, ist aber viel Arbeit. Ich habe als eine Idee im Kopf und von der geht das Werk aus.“ Das sagt Walter Jung. Beide haben zusammen studiert, haben gemeinsame Feste gemacht wie das Faschingsfest „Acapulco“. Das sei das erste Fest seit den 1960er-/1969er-Jahren gewesen, das so richtig Spaß gemacht habe. „Es gab Pritschen zum Schlafen und man hat durchgetanzt. Dann wurde eine Studentin schwanger und die Akademie wurde verklagt wegen unterlassener Aufsichtspflicht. Dann haben wir mit anderen das Fest wieder aus der Taufe gehoben.“

**Hintergrund**

Ins N6 wurden sie von Jost Schneider, der ein Freund von ihnen ist, eingeladen, auszustellen. Jürgen Zimmermann hat ein Semester lang mit Karl Heinz Arheidt Bildhauerei studiert. Er war im ersten Semester, Arheidt im letzten. „Es war ein schöner Tag in Grötzingen“, so Zimmermann lächelnd. „Ich finde Grötzingen großartig, die Herzlichkeit und Freundlichkeit von dem Verein ist vorbildlich.“

(war)



Dieses Werk stammt von Walter Jung. Fotos: war